



Protokoll des 13. Themengruppentreffen Gesundheit

Netzwerk zur
*KL*ima*A*daption in der
*R*egion *StA*rkenburg

- Termin:** Dienstag, 2.2.2010, 17:00 bis 19:00 Uhr
- Ort:** TU Darmstadt, Campus Lichtwiese, Petersenstraße 13
Geb. L 501, Raum 325 B, 3. Etage
- Moderation:** Dipl.-Ing. Frank Buchholz, Dipl.-Ing. Robert Riechel
- Beteiligte:** Allig, Agnes, Wissenschaftsstadt Darmstadt, Marketing GmbH
Buchholz, Frank, TU Darmstadt
Danzeisen, Nicole TU Darmstadt
Gussmann, Volker, Hessische Heimaufsicht
Kemper, Tobias, IWAR, TU Darmstadt
Lang, Ulrike, Evangelische Frauen HN e.V.
Ness, Peter, Stadt Darmstadt
Riechel, Robert, TU Darmstadt
Schenkel, Andreas
Wolf, Helmut, Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie

Tagesordnung

Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung

TOP 1

Aktuelles

- Forschungsprojekt: Hessischer Maßnahmenplan zur Vermeidung hitzebedingter Gesundheitsbeeinträchtigungen der Bevölkerung (Frau Grewe, FH Fulda) angelaufen
- UBA-Studie 03/09 Umwelt und Gesundheit, Informations- und Überwachungssysteme in Deutschland (3/2009)

TOP 2

Gesundheit und Klimawandel – Weiterentwicklung der Ideen zur individuellen Hitzeprävention im Sommer 2010

- Aktion / Trinkwasserzugang im öffentlichen Raum



- Integration des Themas in ein Projekt zur Notfallvorsorge der Uni Stuttgart – Fallstudie Birkenau
- TOP 3 **Sensibilisierung auf Pflegekonferenzen und Seniorentagen 2010**
 - Terminabsprachen mit Frau Datow
- TOP 4 **Ausblick auf zeitnahe Veranstaltungen**
 - Veranstaltung der HWK + Qualifizierungsoffensive DA-DI „Fit für den Klimawandel – Chancen für das Handwerk“ am 18.2.2010
 - MORO „Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel“ – klamis – Klimaanpassung Mittel- und Südhessen – Auftaktveranstaltung am 24.2.2010 in Frankfurt/M.
- TOP 5 **KLARA-Net-Fragebogen**
 - Dank für die 3-jährige Zusammenarbeit in der Themengruppe**

Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung

Herr Buchholz begrüßt die Teilnehmer der 13. Themengruppensitzung Gesundheit und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen. In kurzen Ausführungen erläutert er die Tagesordnungspunkte des heutigen Treffens.

Aktuelles

Zunächst geht Herr Buchholz auf die aktuellen Projekte und Veröffentlichungen im Bereich Klimawandel und dessen Folgen für die Gesundheit ein. An der Universität Fulda ist unter Leitung von Frau Prof. Grewe und gefördert durch das Fachzentrum Klimawandel am Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie HLUg ein Forschungsprojekt mit dem Titel: *Hessischer Maßnahmenplan zur Vermeidung hitzebedingter Gesundheitsbeeinträchtigungen der Bevölkerung* im Herbst 2009 gestartet. Herr Buchholz weist darauf hin, dass das Land Hessen sich der Entwicklung eines Hitzewarnsystems für stationäre Einrichtungen im Jahr 2004 bereits frühzeitig angenommen hat. In dem Projekt von Frau Prof. Grewe sollen andere nationale Hitzewarnsysteme analysiert werden, um als Grundlage für eine mögliche Weiterentwicklung auf den ambulanten Bereich herangezogen werden zu können. Best Practice Beispiele sollen präsentiert und Empfehlungen für Monitoringinstrumente entwickelt werden.



Abschließend weist Herr Buchholz auf das von Seiten von Frau Prof. Grewe bestehende Interesse für eine Stakeholderbefragung hin. Als Ansprechpartner sollen die Herrn Weber und Wandel von der ÄQR, Frau Datow vom LK DA-DI sowie Herrn Straub vom Hessischen Amt für Versorgung und Soziales empfohlen werden.

Herr Buchholz weist auf die Broschüre: *Informations- und Überwachungssysteme* in der Reihe Gesundheit und Umwelt des BMU hin, welche einen Überblick zu bestehenden Monitoringsystemen im Gesundheitsbereich liefert.

Zudem wurde vom UBA und DWD im Jahr 2008 ein Ratgeber *Klimawandel und Gesundheit – Informationen zu gesundheitlichen Auswirkungen sommerlicher Hitze und Hitzewellen und Tipps zum vorbeugenden Gesundheitsschutz* herausgegeben.

Gesundheit und Klimawandel – Weiterentwicklung der Idee zur individuellen Hitzeprävention im Sommer

Bevor die Sprache auf die bereits angedachten Ideen kommt, nutzt Herr Buchholz noch einmal die Gelegenheit um die zu erwartende klimatische Entwicklung in den nächsten Jahren zu verdeutlichen. Zur Veranschaulichung stellt er die zahlenmäßige Veränderung ausgewählter Kenntage, wie sie nach dem REMO-Modell für das A1B-Szenario zu erwarten ist, grafisch dar. Abgebildet sind unter anderem die voraussichtliche Anzahl an Sommertagen, Wintertagen und Regentagen im Landkreis Darmstadt-Dieburg (LK Da-Di). Zu erwarten sind für den Zeithorizont 2071-2100 mehr als 60 Sommertage ($T \geq 25^\circ$), mehr als 20 heiße Tage ($T \geq 30^\circ$) und mehr als 30 schwüle Tage ($\text{Dampfdruck} \geq 18,8\text{hPa}$). Diese Veränderungen hin zu insgesamt heißeren Sommern lassen die menschliche Gesundheit nicht unberührt. Herr Wolf ergänzt, dass mit einer Beschleunigung der Zunahme der Kenntage ab der Mitte des Jahrhunderts zu rechnen ist.

Herr Buchholz leitet zu den in der letzten Sitzung bereits diskutierten Aktionen über. Zunächst wird an dieser Stelle die mögliche Aktion im Sommer „Trink dich fit“ erörtert. Hierbei ist zum einen die Frage nach der Veranstaltungsart, beziehungsweise die Möglichkeit der Koppelung der Aktion an eine bestehende Großveranstaltung zu klären. Des Weiteren stellt sich die Frage nach möglichen Beteiligungen und Unterstützungen durch die Teilnehmer. Grundsätzlich wird von den Teilnehmern das Mitwirken bei dieser Aktion an einer Großveranstaltung begrüßt. Der Vorteil besteht vor allem darin, dass eine Grundmasse von Personen in guter Stimmung mit hohem Motivationspotential anzutreffen ist. Darüber hinaus bleibt zu klären welche Art der Veranstaltung sinnvollerweise als Plattform für die Aktion zu wählen ist.



Herr Buchholz legt den Fokus auf das am 26. und 27. Juni 2010 stattfindende Sportfest der Stadt Darmstadt. Allerdings gibt er auch zu bedenken, dass an dieser Veranstaltung vor allem junge Menschen beteiligt sind und die eigentlich anzusprechenden älteren Menschen womöglich nur schwer zugegen sein werden. Herr Ness weist auf die HSE als Veranstalter des einmal im Jahr stattfindenden „Tag des Wassers“ hin. Hier könnte die Positionierung der Aktion auch angebracht sein.

Nach Sammlung der Veranstaltungsorte leitet Herr Buchholz zu den möglichen Beteiligungen der einzelnen Teilnehmer an der Aktion über. Herr Grossmann bietet an einen mediengestützten Vortrag über Möglichkeiten des Selbstschutzes in Hitzeperioden zu halten.

Frau Lang spricht sich für die Informationsübermittlung in Form eines von allen zugänglichen Infostandes aus und bietet an einen Teil des Stanndienstes zu übernehmen. Als Infomaterialien sollten Flyer und Grafiken vorliegen. Bezüglich der notwendigen Flyer teilt Herr Grossmann mit, dass das HMUELV bereits an derartigem Infomaterial arbeitet und man hier auf Herrn Banzert zurückkommen könnte, der mit Sicherheit gerne dazu bereit ist seinen Arbeitseinsatz in diesem Bereich zu verstärken. Frau Allig von der Stadt Darmstadt räumt die Möglichkeit ein, mit Hilfe der Stadt für die geplante Aktion zu werben.

In einem weiteren Punkt greift Herr Buchholz das Thema „Initiierung von Trinkpatenschaften“ auf. Das evangelische Dekanat ist in regelmäßigen Abständen auf der Suche nach ehrenamtlichen Tätigen, die sich zu Besuchen in Krankenhäusern und Pflegeheimen bereit erklären. Herr Buchholz führt fort, dass eine Einbindung der Problematik Trinken und Hitze in die Weiterbildung der Ehrenamtlichen mit aufgenommen werden sollte. Frau Lange ist gerne zu der Übermittlung der Anregungen an das Dekanat bereit.

Im Folgenden wird auf die Installation von öffentlich zugänglichen Trinkbrunnen in der Darmstädter Innenstadt eingegangen. Dies stellt aufgrund der Finanzlage der Stadt eine gewisse Herausforderung dar. Ein Drittel aller existierenden Brunnen in Darmstadt sind nach dem Informationsbeschaffung von der IDA durch Herrn Buchholz außer Betrieb. Dies liegt vor allem an den hohen Betriebs- und Instandhaltungskosten. Den hohen Kosten steht der stadtklimatisch und – gestalterisch positive Effekt der Trinkbrunnen entgegen. Am 12.4.2010 wird Herr Buchholz mit dem Anliegen bei der AG Stadtgestalt der lokalen agenda 21 vorstellig werden.



Herr Grossmann regt darüber hinaus an, dass sicher verschiedene Firmen daran interessiert sind, sich finanziell an sozialen Aktionen zur Darstellung ihres Unternehmens in der Öffentlichkeit zu beteiligen. Er verweist auf die HSE, mit deren finanzieller Unterstützung bereits Trinkbrunnen in Betrieb genommen wurden. Auch die Firma Merck könnte für eine Finanzierung in Frage kommen.

Im nächsten Punkt erwähnt Herr Buchholz die Fallstudie Birkenau, die sich mit der Integration des Themas Klimaanpassung in ein Projekt zur Notfallvorsorge der Uni Stuttgart befassen könnte.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass ein Projekt im Laufe des Jahres zur Umsetzung geführt werden soll und dabei eine rege Beteiligung der Teilnehmer der Themengruppensitzung an den Einzelaktionen angestrebt wird.

Sensibilisierung auf Pflegekonferenzen und Seniorentagen

Herr Grossmann erklärt sich dazu bereit bei Nachfrage ein Vortrag zum Thema: Verhalten in Hitzeperioden im Rahmen der kommenden Pflegekonferenzen und Seniorentage zu halten. Die Termine, der Pflegekonferenzen werden durch Frau Datow vom LK DA-DI rechtzeitig bekannt gegeben.

Ausblick auf zeitnahe Veranstaltungen

Im Jahr 2010 finden unter anderem folgende Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Anpassungen an den Klimawandel statt.

- **Annaberger Klimatage 2010**“ vom 5. bis 6. Mai 2010 – „Komplexe Erkenntnis – robustes Handeln“
- in Planung: 10./11. Juni „**KLARA-Net-Fachtagug**: Anpassung an den Klimawandel (regional) umsetzen: Ansätze zur Climate Adaptation Governance unter der Lupe

„Fit für den Klimawandel“ ist als Folgeveranstaltung vom 5. Regionalforum: Chancen und Hemmnisse des Klimawandels für den Bausektor zu sehen und vertieft die dort bereits diskutierten Punkte. Unter anderem geht es um die Ausrichtung der Weiterbildung und Qualifizierung in Handwerksbetrieben.



KLARA-Net Fragebogen

Der KLARA-Net Fragebogen dient der Evaluation der bisherigen Arbeit des Netzerkansatzes im Rahmen des Forschungsprojekt KLARA-Net. Das Ziel des Projektes liegt in der Kommunikation des Klimawandels und der daraus entstehenden Anpassungsnotwendigkeiten in der Region Starkenburg. Zur Umsetzung des Ziels wird ein Bottom-Up Ansatz verfolgt, der Formate wie themenspezifische Regionalforen, die Arbeit in thematischen Arbeitsgruppen und der partizipativen Erarbeitung eines Handlungskonzept Klimaanpassung für den Pilotraum Gersprenz-Einzugsgebiet, beinhaltet. Die Evaluation soll Rückschlüsse zu dem im Netzwerk transportierten Wissen ermöglichen sowie der gewählten Struktur und der Organisation des Netzerkansatzes kritisch bewerten. So sollen Rückschlüsse zu Möglichkeiten und Grenzen von Netzerkansätzen bei der Gestaltung zukünftiger Forschungsprojekte Deutlich werden.

Themengruppenrückblick und Dank

In einem abschließenden Rückblick wurde auf das im November 2008 in Gernsheim mit der Ärztlichen Qualitätsgemeinschaft Ried gemeinsam durchgeführte Patientenforum zum Thema Klimawandel und Gesundheit und die regelmäßige Teilnahme des KLARA-Net-Teams an den Gesundheitskolloquien des FZK verwiesen.

Abschließend bedankt sich das Klara-Net Team bei den Teilnehmern des Projektes für ihre kontinuierliche Mitarbeit in den vergangenen drei Jahren, sowie für die zahlreichen Ideen und Anregungen. Hierbei betont Herr Buchholz, dass dieser Netzerkansatz nur durch das Interesse und die aktive Teilnahme der Akteure möglich wurde. Die Themengruppenarbeit kommt mit der heutigen Veranstaltung zum Abschluss

Es wird betont, dass die Abschlusskonferenz im Dezember den Interessierten noch einmal die Möglichkeit gibt rückblickend alle Ergebnisse aufbereitet präsentiert zu bekommen.

Protokoll: Dipl.-Ing. Frank Buchholz, Nicole Danzeisen